

Julia Kirchner – Sopran

Biografie

Die Sopranistin Julia Kirchner stammt aus dem thüringischen Waltershausen. Als Stipendiatin der Evangelischen Studienstiftung Villigst studierte sie klassischen und historischen Gesang, Gesangspädagogik, Liedinterpretation und Romanistik in Leipzig, Basel, London, Rom und Weimar. Zu ihren Lehrern zählen Jeanette Favaro-Reuter, Ulrich Messthaler, Karl-Peter Kammerlander, Penelope MacKay und Sara Mingardo. Zudem erhielt sie wichtige Impulse von Margreet Honig, Susanne Scholz, Sigiswald Kuijken und Sigrid T'Hoofft.

Die Sängerin übt eine rege Konzerttätigkeit aus, wobei ihr breites Repertoire Musik vom 15. bis zum 21. Jahrhundert umfasst. Engagements führten die Solistin in viele Länder Europas und zu Festivals wie La Chaise-Dieu, Ambronay und Musique & Mémoire (Frankreich), Anima Mundi Pisa (Italien), styriarte Graz (Österreich), AMUZ Antwerpen (Belgien), sowie den Händel-Festspielen Halle, den Schwetzingen Festspielen und dem Bachfest Leipzig. Neben ihrer Zusammenarbeit mit Musikern wie Michael Schneider, Frieder Bernius und Jörg-Andreas Bötticher liegt der Sopranistin das Singen in solistischen oder klein besetzten Formationen besonders am Herzen. Als sehr prägend in diesem Bereich erwies sich das Musizieren mit Sigiswald Kuijken, mit *Cantus Cölln* unter Konrad Junghänel, dem Ensemble *Weser-Renaissance Bremen* unter Manfred Cordes, mit *La Capella Ducale & Musica Fiata* unter Roland Wilson sowie dem *Balthasar-Neumann-Chor, -Solisten & -Ensemble* unter der Leitung von Pablo Heras-Casado.

Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet die Sängerin mit dem französischen Ensemble *Les Timbres* sowie der Pianistin Nao Aiba als Liedduo Weimar. Dem mitteldeutschen Repertoire um Johann Sebastian Bach widmete sie sich mit dem Ensemble *Camerata Bachiensis*.

Auf der Opernbühne verkörperte sie Rollen wie Ottavia (Monteverdi), Proserpine (Lully), Vespetta (Telemann), Venus (Kusser) und Knusperhexe (Humperdinck). Das spezielle Interesse der Sopranistin gilt der faszinierenden Welt der Barockgestik. Diese Kunst auf der barocken Opernbühne erlebbar zu machen, ist ihr ebenso ein Anliegen, wie das Aufführen wiederentdeckter, zu Unrecht vergessener Werke. Daher arbeitet sie – zusammen mit ihrem Barockensemble *scenitas* und dem Ensemble *tesori della musica* – immer wieder an der Umsetzung eigener Projekte.

Julia Kirchner ist Preisträgerin und Finalistin diverser internationaler Wettbewerbe. Ihr künstlerisches Schaffen wurde durch zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufzeichnungen sowie CD-Produktionen dokumentiert. Zuletzt erschien eine Aufnahme von Monteverdis "Selva morale e spirituale" mit *Balthasar-Neumann-Chor & Solisten* unter Pablo Heras-Casado (Deutsche Harmonia Mundi) sowie eine CD mit Werken Johann Rosenmüllers mit dem Ensemble *Weser-Renaissance Bremen* unter Manfred Cordes (cpo).

Zu den Projekten 2019 zählen eine Rundfunk- und CD-Produktion von Telemanns Hochzeitskantate "Liebe, was ist schöner als die Liebe" mit dem Tenor Georg Poplutz und dem Barockensemble La Stagione Frankfurt unter Michael Schneider sowie fünf Soloprogramme innerhalb der Konzertreihe des Basler Vereins *tesori della musica* – darunter ein Programm um Händels Heldinnen Cleopatra und Alcina, ein szenisches Konzert mit Beethovens "Ah perfido" und Haydns "Scena di Berenice" (Regie: Sigrid T'Hoofft) sowie einem Liszt-Liederabend.

Weitere Informationen unter: www.juliakirchner.com

Stand: 03.2019